

U2 hätten an diesem Auftritt gewiss ihre Freude gehabt

Tribute-Band „The Joshua Tree“ brachte das Kleine Theater am Markt in Wahlstedt gehörig in Wallung

Von Klaus J. Harm



„The Joshua Tree“, die wohl authentischste Tribute-Band der legendären Formation U2 brachte am Sonnabendabend das Kleine Theater am Markt in Wahlstedt zum Toben. ©

Wahlstedt. Mit Tribute-Bands hat man beim Kulturring, der das Kleine Theater am Markt seit Jahren mit Programm füllt, offensichtlich ein gutes Händchen. Nachdem erst am vorigen Freitag die Dire Strats an vergangene Zeiten mit den Dire Straits um Frontmann Mark Knopfler erinnert und für ein volles Haus am Rudolf-Gußmann-Platz gesorgt hatten, waren am Sonnabend nun „The Joshua Tree“ zu Gast – vier echte Iren aus der Hauptstadt Dublin, die sich nicht nur musikalisch, sondern auch optisch an ihre Vorbilder von U2 annäherten.

So spielt Derek Power den Sänger Bono, Mick Kearns gibt den Gitarristen „The Edge“ stilecht mit Wollmütze und Brian Vaughan zupft den Bass wie einst Adam Clayton. Auch Stephen Forde hinter den Drums ist eine Kopie von Larry

Mullen. Doch ob Kopie oder Original – im Theatersaal vor der großen Bühne ging die Post ab. Unter den Besuchern befanden sich auch mehrere Leserinnen und Leser der Segeberger Zeitung, die die Karten gewonnen hatten.

An der Abendkasse waren die letzten Plätze im Handumdrehen verkauft; die überwiegend reifere Jugend stürmte den Saal und pünktlich um 20 Uhr flammten die Scheinwerfer auf. Nur beim ersten Stück blieben die Zuhörer noch auf ihren Plätzen sitzen, dann hielt es keinen mehr. Alle 400 standen und schwofen, stampften und klatschten im Takt der U2-Klassiker, wie „I Still Haven’t Found What I’m Looking For“ oder „With Or Without You“. Beides sind Auskopplungen aus dem 1987 erschienenen Album „The Joshua Tree“, das der Coverband ihren Namen gab.

Schier endlos wurde dann die Begeisterung, als Derek Power als Bono die Bühne verließ und sich mit dem Mikrofon mitten unter die Zuschauer mischte. Wie auch im Jahr 2017, als die sympathischen Iren das erste Mal in Wahlstedt waren, brodelte die Stimmung und die Gäste konnten sich fühlen wie damals, als die Haare noch nicht grau waren und das Make-up noch Schminke hieß.

Kulturring beweist gutes Händchen mit Coverbands